

Igitt! Was lebt da auf unseren Zahnbürsten?

Wir können sie nicht sehen, aber sie sind überall: Zahlreiche Viren besiedeln unsere Duschköpfe und Zahnbürsten. Aber keine Panik: Die meisten davon machen uns nicht krank. Eine Virenart ist sogar sehr hilfreich.

Nicht nur Menschen mögen heiße Duschen – auch Viren fühlen sich in warmem Wasser wohl. Eine **Studie** aus den USA zeigt, dass auf Duschköpfen und Zahnbürsten mehr als 600 verschiedene Virusarten leben. „Es ist absolut **unglaublich**, wie viele Viren wir gefunden haben“, sagt Erica Hartmann von der Northwestern University, die die Studie geleitet hat. Über einige der Viren war bisher nur wenig bekannt. Andere hatte man noch nie zuvor gesehen, erzählt Hartmann. Dabei sind sie „direkt vor unserer Nase“.

In den USA verbringen die meisten Menschen viel Zeit in ihren Häusern oder Wohnungen. Daher ist das Wissen darüber, welche **Organismen** hier mit ihnen zusammenleben, sehr wertvoll, meinen die Forschenden. **Proben** von Duschköpfen und Zahnbürsten in US-Haushalten **ergaben**, dass die **Zusammensetzung** der **Mikroben** je nach Ort sehr unterschiedlich war. Die Daten zeigten, dass keine dieser „Duschkopfgemeinschaften“ einer anderen **glich**.

„Wir sollten sie einfach alle **akzeptieren**“, sagt Hartmann. „Mikroben sind überall, und die große Mehrheit von ihnen macht uns nicht krank.“ Im Gegenteil: Einige Viren, die Hartmann und ihr Team gefunden haben, sind für den Menschen sogar nützlich. Es sind sogenannte **Bakteriophagen** oder kurz „Phagen“ – und sie **infizieren Bakterien**. Hier sieht die Wissenschaft neue Möglichkeiten für die Medizin. Denn es gibt immer mehr Bakterien, gegen die keine **Antibiotika** mehr wirken. Mit Phagen könnte man **Infektionen** mit solchen Bakterien möglicherweise behandeln.

Auch für Reinigungsprodukte könnten sie genutzt werden. Dabei geht es nicht nur um das Putzen des Badezimmers: „Wir können uns vorstellen, mit diesen Phagen **Krankheitserreger** aus dem **Sanitärsystem** zu **entfernen**“, so Hartmann. Dem Team geht es nun darum, alle Funktionen dieser Viren zu untersuchen und herauszufinden, wie man sie nutzen könnte, erklärt sie.

Autor/Autorin: Matthew Ward Agius, Arwen Dammann

Glossar

igitt – ein Ausruf, mit dem man Ekel ausdrückt

Virus, Viren (m.) – ein sehr kleines Lebewesen, das Krankheiten verursachen kann

etwas besiedeln – hier: auf etwas leben (meist für Mikroben)

Duschkopf, -köpfe (m.) – der Teil der Dusche, aus dem das Wasser kommt

Panik (f., nur Singular) – die große Unruhe; die Angst

Studie, -n (f.) – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

unglaublich – so, dass man etwas nicht glauben kann

Organismus, Organismen (m.) – ein Lebewesen

Probe, -n (f.) – hier: eine kleine Menge einer Substanz, die man untersucht

etwas ergeben – etwas zum Ergebnis haben

Zusammensetzung, -en (f.) – die verschiedenen Teile, aus denen etwas besteht

Mikrobe, -n (f.) – ein sehr kleines Lebewesen, z. B. ein Virus, Bakterium oder Pilz

einer Sache gleichen – genauso sein wie etwas anderes

etwas akzeptieren – zu etwas „ja“ sagen; etwas so annehmen, wie es ist

Bakteriophage, -n (m.) – ein Virus, das Bakterien angreift

jemanden/etwas infizieren – hier: eine Krankheit verursachen

Bakterium, Bakterien (n.) – ein kleines Lebewesen, das oft Krankheiten verursacht

Antibiotikum, Antibiotika (n.) – ein Medikament gegen Krankheiten

Infektion, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass man eine Krankheit bekommen hat

Krankheitserreger, -e (m.) – ein kleines Lebewesen, das eine Krankheit verursacht

Sanitärsystem, -e (n.) – das Abwassersystem

etwas entfernen – etwas wegmachen